



Beratung zum Hochwasserschutz



Halberstadt. Mögliche Defizite und Probleme bei der Hochwasservorsorge und beim Hochwasserschutz im Landkreis Harz standen am 13. Februar im Mittelpunkt einer Beratung von Umweltminister Dr. Hermann Onko Aikens mit Vertretern der Kommunen und des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft. Ergebnisse und Erkenntnisse aus den in allen Landkreisen durchgeführten Beratungen sollen in die nach dem Juni-Hochwasser 2013 notwendig gewordene Überarbeitung der Hochwasserschutzkonzeption des Landes einfließen. ■

Gedenken an die Opfer des Faschismus



Wernigerode. Im Namen des Landkreises Harz legten Landrat Martin Skiebe und Christa Grimme, stellvertretende Vorsitzende des Kreistages, bei einer Gedenkfeier für die Opfer des Faschismus am 27. Januar in der Mahn- und Gedenkstätte am Veckenstedter Weg einen Kranz nieder. Gemeinsam mit weiteren Kommunalpolitikern und Bürgern gedachten sie der Zwangsarbeiter und Häftlinge, die von 1933 bis 1945 auch in dieser KZ-Außenstelle der Terror- und Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten ausgesetzt waren. ■

Aus dem Inhalt:

Seite 5

Amtsleiterwechsel im Umweltamt

Seite 7

Neue Busse für Harzer Verkehrsbetriebe

Seite 14

Initiative „Familienbündnis“

Seite 21

Kreisbereisung zum Thema Barrierefreiheit

Seite 22

Tolle Ergebnisse bei „Jugend musiziert“

Große Muster-Küchen-AKTION

Jetzt Träume erfüllen und richtig sparen!

Preisbeispiel:

Häcker AV 3065 altweiß
Acryl Hochglanz

2.450,-

Abholpreis, Selbstdemontage,
Festpreis für alle Holz-Möbelteile,
Lieferung, Montage und Geräte
nach Wahl gegen Aufpreis möglich

KNAPPE**LIVA**
DIE SCHÖNKOCHER**Küchen**

Dornbergsweg 19
38855 Wernigerode

Tel. 03943 260 811
Fax 03943 260 676

www.LIVA-Kuechen.de · info@liva-kuechen.de

Das Sparkassen-Finanzkonzept:

**LOHNT SICH für
Ihren GELDBEUTEL.**

www.harzsparkasse.de



 Harzsparkasse

Fachkräfteoffensive des Landkreises Harz:

■ Gemeinsames Symposium soll Kompetenzen und Strategien bündeln

Der Wettbewerb um die besten Fachkräfte wird sich in den nächsten Jahren weiter deutlich verschärfen und auch die Unternehmen in unserem Landkreis vor neue Herausforderungen stellen. Zwar können der Landkreis Harz wie auch die gesamte Harzregion eine positive Wirtschaftsentwicklung und gute Ergebnisse auf dem Arbeitsmarkt verzeichnen, aber dennoch sind auch alle Verantwortlichen gefordert, rechtzeitig auf Auswirkungen der demografischen Entwicklung zu reagieren. Um den künftigen Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal zu sichern, werden langfristige Konzepte und Strategien mit nachhaltiger Wirkung benötigt.

Einen ersten Schritt dazu unternahm Anfang Januar gut 120 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Verwaltung bei einem Fachkräftesymposium in der Harzsparkasse in Quedlinburg. Zu diesem hatten die Wirtschaftsförderung des Landkreises Harz gemeinsam mit der Landesinitiative Network-KMU, der Harz AG, der Hochschule Harz und der Harzsparkasse eingeladen. Ziel des Symposiums war es, praktische Handlungsfelder und persönliche Kontakte bei der Suche nach qualifiziertem Fachpersonal zusammen zu führen.

Landrat Martin Skiebe unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas: „Fachkräftegewinnung und -sicherung ist ein Thema, welches bundesweit diskutiert wird und das gemeinsam für Wirtschaft, Politik, Schule und Verwaltung ansteht. Wir haben heute alle Partner hier, die Verantwortung für Fachkräfte tragen“, so der Landrat. „Die Herausforderungen sind sehr groß und ich denke, die können wir nur gemeinsam lösen“, wandte er sich an die Teilnehmer des Symposiums.

Sozial- und Arbeitsminister Norbert Bischoff (*unser Bild*) stellte in seinem Referat Handlungsansätze für eine nachhaltige Arbeitsmarktpolitik in Sachsen-Anhalt vor. Dabei verwies er auf das arbeitsmarktpolitische Programm des Landes, das die Grundlage für die Förderung in den nächsten sechs Jahren ist.

In einem weiteren Fachvortrag zeigte Professor Dr. Michael Heister vom Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn Möglichkeiten und Anforderungen für die Fachkräftesicherung im Landkreis Harz auf und belegte das anhand zahlreicher Statistiken. So sei zum Beispiel zwar die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 23 332 im Jahr 1999 auf 10 830 im Jahr 2013 zurückgegangen, aber er betonte, dass „im Harz mit der Fachkräfteoffensive ein Weg bestritten wird, auf den noch viele schauen werden und von dem andere lernen können und werden“.

Beide Referenten diskutierten in zwei Runden anschließend mit weiteren Vertretern aus Kommunalpolitik, Wirtschaft und Wissenschaft in einem Podiumsgespräch über Zukunftschancen für die Menschen in der Harzregion.



Zum Abschluss des Symposiums wurde zwischen Geschäftsführerin Dr. Uta Blümel von der FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und Landrat Martin Skiebe eine Kooperationsvereinbarung zum Einsatz von RegioCoachs unterzeichnet. Mit diesem Projekt unterstützt die Landesinitiative NETWORK-KMU im Zusammenwirken mit den regionalen Netzwerkpartnern die Unternehmen aktiv bei der Fachkräftesicherung und ihrer Wettbewerbsfähigkeit. ■
Fotos: Staatskanzlei, I. Berger

■ Ministerpräsident besucht Unternehmen in Halberstadt und Quedlinburg

Auf Stippvisite im Landkreis Harz war Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff Anfang Februar. Dabei besuchte er mit der Uhrenwerkstatt Malchert in Quedlinburg und der Firma Zahntechnik Rust in Halberstadt zwei Unternehmen, die stellvertretend für lange Familientradition stehen.



„Zurzeit besichtige ich Unternehmen, in denen Generationswechsel gut funktioniert haben. Wir wollen der Öffentlichkeit solch positive Beispiele zeigen“, informierte Reiner Haseloff. ■

■ Gernöder Team siegte beim Planspiel Börse der Harzsparkasse

360 Schülerinnen und Schüler aus Sekundarschulen und Gymnasien des Landkreises Harz beteiligten sich am Planspiel Börse der Harzsparkasse. Sie fieberten in 88 Spielgruppen um den Sieg.

Das „Team Bad Boys“ von der Sekundarschule Hagenberg Gernode schaffte es ganz nach oben und erhielt dafür 300 Euro Prämie von der Harzsparkasse. Max Greding, Max Müller und Felix Steinker setzten sich mit einem Depotgesamtwert von 58 268,57 Euro gegen ihre Konkurrenten durch und belegten sogar Platz 1 in Sachsen-Anhalt und Platz drei im Verbandsgebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV). Insgesamt beteiligten sich 4 457 Teams von 41 Sparkassen aus dem Verbandsgebiet des OSV.

Das „Team Bad Boys“ wird als Auszeichnung vom OSV für die hervorragende Platzierung gemeinsam mit der verantwortlichen Jugendmarktberaterin aus der Sparkasse Gernode sowie der betreuenden Lehrerin zu einer Reise vom 12. bis 15. März 2014 in die Finanzmetropole London eingeladen.

Den zweiten Platz im Ranking bei der Harzsparkasse sicherte sich mit 56 021,87 Euro Depotwert das Team „Nebelscheinwerfer“ vom Gymnasium „Am Thie“ in Blankenburg. Erik Hahn, Cornelius Otto, Karl Röhner und Viet Anh Vudao wurden mit 200 Euro Siegesprämie von der Harzsparkasse ausgezeichnet. Das vierköpfige „A-Team“ von der Sekundarschule Hagenberg in Gernode gewann Platz drei bei der Harzsparkasse. Alwine Bogatke, Robin Eitze, Pauline Kalder und Maximilian Lindenberg erzielten einen Depotwert in Höhe von 55 696,90 Euro. Sie erhielten 100 Euro Siegesprämie. ■

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Harz – Der Landrat – Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Redaktion:	Pressestelle des Landkreises Harz, Manuel Slawig, Telefon (0 39 41) 59 70 42 09, e-mail: pressestelle@kreis-hz.de
Bezug:	Landkreis Harz, Pressestelle, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Gestaltungskonzept:	TASHA BYNZ kommunikationsdesign
Gesamtherstellung:	Harzdruckerei GmbH, Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode, Telefon (0 39 43) 54 24-0, Fax (0 39 43) 54 24 99, e-mail: info@harzdruck.de, Internet: www.harzdruck.de
Anzeigenberatung:	Wolfgang Schilling, Telefon (0 39 43) 54 24 26 Ralf Harms, Telefon (0 39 43) 54 24 27
Verteilung:	Medien-Service-Harz-Börse GmbH, Westendorf 6, 38820 Halberstadt, Telefon (0 39 41) 69 92 - 42, Fax (0 39 41) 69 92 - 44

Sie haben kein Kreisblatt bekommen? Rufen Sie an! Frau Beutler (0 39 41) 69 92 - 45

■ Wechsel an der Spitze des Umweltamtes der Kreisverwaltung:

Christine Werner führte „ihr“ Amt mit viel Engagement



Zum 1. Januar beendete die langjährige Amtsleiterin des Umweltamtes im Landkreis Harz, Christine Werner, ihre Tätigkeit und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Mit vielen guten Wünschen, Blumen und herzlichen Worten verabschiedeten ihre Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreiche Weggefährten aus Landesbehörden, Institutionen und Verbänden die 63jährige aus dem aktiven Arbeitsleben.

In lockerer Runde erinnerten sie sich gemeinsam an große und kleine Höhepunkte und besondere Ereignisse der über 10jährigen Zusammenarbeit. Auch Landrat Martin Skiebe dankte Christine Werner für die lange und besonders konstruktive Arbeit an der Spitze eines der größten Ämter des Landkreises und würdigte das große Engagement, mit dem sie „ihr“ Amt führte.

Im Jahr 2001 wurde die Ingenieurin für Gewässeraufsicht vom damaligen Staatlichen Amt für Umweltschutz zunächst zum Landkreis Wernigerode abgeordnet. Seit Februar 2002 leitete sie dann das Umweltamt des Landkreises Wernigerode und seit 2007 das Umweltamt des Landkreises Harz. Als Untere Abfall- und Bodenschutz-, Immissionsschutz-, Naturschutz- und Wasserbehörde hat das Umweltamt nicht nur ein breites Arbeitsspektrum abzudecken, sondern ist auch auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit angewiesen. Christine Werner hat es stets verstanden, diese vielfältigen Aufgaben mit ihrem engagierten Team zu erfüllen. Unter ihrer Leitung wurde eine kompetente Umweltbehörde aufgebaut, deren Stellen mit einer ausgewogenen Mischung von Verwaltungskräften und Fachkräften besetzt wurden.

Wie keine andere Amtsleiterin musste sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihres Amtes seit 2002 aber auch die wohl meisten Umzüge in die verschiedensten Häuser und Orte des Landkreises bewältigen. Das erforderte nicht nur ein Höchstmaß an Organisation, sondern auch so manches Wort der Motivation, auf das ihre Kolleginnen und Kollegen stets zählen konnten.

Christine Werner hat „ihr“ Amt immer als funktionierendes Team gesehen, das in allen Bereichen kompetent zusammenarbeitet. Genauso wichtig war ihr aber auch die Einbeziehung verschiedener Institutionen, Verbände und Landesbehörden in die Arbeit und Entscheidungen des Umweltamtes. ■

Kreistag überträgt Torsten Sinnecker die Amtsleitung

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 22. Januar 2014 die Leitung des Umweltamtes an den Kreisamtmann Torsten Sinnecker übertragen.

Der heute 46jährige Stapelburger hat nach seiner Verwaltungsausbildung und dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums als Diplomverwaltungswirt (FH) an der damaligen Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Halberstadt im Sommer 1996 seine Tätigkeit als Sachgebietsleiter in der Unteren Abfall-, Boden- und Immissionsschutzbehörde der Kreisverwaltung Wernigerode begonnen.



Mit Bildung des Landkreises Harz im Juli 2007 führte er diese Aufgabe als Abteilungsleiter der Unteren Abfall- und Bodenschutzbehörde fort. Wie auch schon in Wernigerode übernahm er gleichzeitig als stellvertretender Amtsleiter die Aufgaben der Amtsleiterin im Vertretungsfall.

Bereits seit 1998 ist Torsten Sinnecker nebenamtlich als Dozent für Umwelt- und Verwaltungsrecht in verschiedenen öffentlichen Bildungseinrichtungen des Den beruflichen Nachwuchswachst in den eigenen Reihen hat er übrigens auch als Ausbilder der Kreisverwaltung immer im Blick.

Die Leitung des Umweltamtes, das mit seinen 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den personell großen Ämtern der Kreisverwaltung zählt, sieht Torsten Sinnecker als neue berufliche Herausforderung, der er sich sehr gerne stellt. „Ich übernehme von meiner Vorgängerin ein gut aufgestelltes Amt und engagierte Mitarbeiter mit einem sehr guten fachlichen Wissen. Das sind wichtige Voraussetzungen für rechtssichere Entscheidungen im Sinne eines ausgewogenen Umweltschutzes. Diese Anforderung werden wir auch künftig an unsere eigene Arbeit stellen. Und selbstverständlich werden wir die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Trägern öffentlicher Belange und unseren Partnern in Institutionen und Verbänden sowie eine bürgernahe Beratung und Entscheidung zu Bürgeranliegen fortführen“, umreißt der neue Amtsleiter wichtige Vorhaben für sein nunmehr erweitertes Aufgabengebiet. ■

■ Umzüge in das neue Kreisgebäude in der Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt



Halberstadt. Die Umzugskartons sind ausgepackt und für rund 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes und des Medienzentrums hat der planmäßige Dienstbetrieb in der Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt wieder begonnen. Das zentrale Medienzentrum (Foto) ist nunmehr im Erdgeschoss (Nebeneingang Schwanebecker Straße) unter der Telefonnummer 03941 – 5970 2360 zu erreichen.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes haben ihre Räumlichkeiten im neuen Halberstädter Kreisgebäude bezogen. Im **2. Obergeschoss** befinden sich das

Sachgebiet Leistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt; Grundsicherung und Sozialarbeiter für Halberstadt), das Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)

und Meister-BAföG), die Wohngeldstelle (Wohngeld, Lastenzuschuss und Wohnberechtigungsscheine), die Betreuungsbehörde für den Fachbereich Halberstadt sowie der Bereich Haushalt und Planung.

Die Amtsleitung sowie die Bereiche Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe (für Kinder und volljährige behinderte Menschen) sind im **3. Obergeschoss** zu finden. Künftig wird auch die Koordinierungsstelle hier zu erreichen sein.

An den ehemaligen Standorten in Quedlinburg und Wernigerode werden in den Außenstellen des Sozialamtes auch weiterhin Ansprechpartnern für die Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. In Quedlinburg bleibt die Außenstelle im Mummental 2 mit Mitarbeiterinnen der Betreuungsbehörde und Sozialarbeitern bestehen. Auch die Ausstellung des Sozial- und Familienpasses für den Bereich Quedlinburg erfolgt hier. Die Außenstelle in Wernigerode befindet sich in der Rudolf-Breitscheid-Straße 10 (Sozialarbeiter sowie Sozial- und Familienpass), die Betreuungsbehörde ist gegenwärtig noch in der Bahnhofstraße 39 zu finden. Für den Bereich Halberstadt erfolgt die Ausstellung des Sozial- und Familienpasses zurzeit noch in der Friedrich-Ebert-Straße 42. ■

Harzer Verkehrsbetriebe erneuern Fuhrpark mit neun neuen Bussen



Die Harzer Verkehrsbetriebe (HVB) haben neun neue Busse beschafft, um die Qualität des Nahverkehrs im Landkreis Harz weiter zu steigern. Vier der neuen Busse werden im Bereich Wernigerode, zwei im Bereich Halberstadt und drei im Bereich Quedlinburg eingesetzt. Diese Verteilung berücksichtigt die unterschiedliche Betriebsleistung in den einzelnen Regionen. „Alle sollen gleichermaßen von der Erneuerung des Fuhrparks profitieren“, so der Vorsitzende des Aufsichtsrats Landrat Martin Skiebe.

Durch die Neubeschaffung wird das Durchschnittsalter der 143 Busse umfassenden Flotte weiter gesenkt. Um der gestiegenen Fahrgastnachfrage Rechnung zu tragen, beschafften die Harzer Verkehrsbetriebe erstmals einen Bus mit 15 Metern Länge. Dieses Niederflurfahrzeug, das im Bereich Halberstadt eingesetzt wird, ist ein umweltfreundlicher Erdgasbus mit Vollklimatisierung.

Alle Fahrzeuge erfüllen die heutigen Qualitätsanforderungen in Bezug auf Umweltschutz, Ausstattung und Barrierefreiheit. Die Busse, die im Stadtverkehr eingesetzt werden, sind Niederflurfahrzeuge, die Regionalverkehrsbusse verfügen über einen vollautomatischen Hublift, der äußerst zuverlässig und komfortabel in der Bedienung ist.

Alle Fahrzeuge werden mit modernster Computertechnik ausgestattet, die den EDV-gestützten Fahrscheinverkauf und -abrechnung ermöglicht.

„Weiterhin wird es hierdurch den Fahrgästen noch in diesem Jahr möglich sein, die Fahrplanauskunft über Telefon, Internet und Smartphones in Echtzeit zu erhalten“, sagte Bjoern Smith, Geschäftsführer der HVB. Verspätet sich ein Bus, wird das automatisch an das landesweite Auskunftssystem INSA (www.insa.de) übertragen, so dass der Kunde keine statische, sondern eine dynamische Fahrplanauskunft erhält. Die zentrale Leitstelle der HVB wird ebenfalls einen minutengenauen Überblick über die Pünktlichkeitssituation im Bedienungsgebiet haben, so dass sie schneller und zielgerichteter Maßnahmen ergreifen kann.

Ein zusätzlicher Bus wurde im Rahmen einer neuen Kooperationsvereinbarung mit den Stadtwerken Wernigerode angeschafft. Dabei handelt es sich um einen Erdgasbus. Künftig umfasst damit die Busflotte der HVB insgesamt 44 Fahrzeuge, die mit dem umweltfreundlichen Erdgas angetrieben werden. Erdgasbusse sind in der Anschaffung teurer als Dieselbusse mit der Abgasnorm EURO 6. Dennoch hat man sich vor Ort bewusst für den Kauf eines weiteren umweltschonenden Erdgasbusses entschieden. Dies ist wesentlich der Kooperation mit den Stadtwerken zu verdanken. „Durch diese Kooperation werden wir in die Lage versetzt, auch weiterhin die umweltfreundlichen Erdgasbusse einzusetzen. Mit den Stadtwerken Blankenburg, den Halberstadtwerken und den Stadtwerken Quedlinburg sind wir ebenfalls hierzu in Gesprächen“, so der Geschäftsführer der HVB, Bjoern Smith.

„Für die Stadt Wernigerode ist sowohl ihr attraktives Stadtbusnetz wie auch der Einsatz von Erdgasbussen ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts nachhaltige Stadt“, sagte der Wernigeröder Oberbürgermeister Peter Gaffert dazu und Landrat Martin Skiebe betonte: „Der Harzkreis unterstützt diese Kooperation auf lokaler Ebene ausdrücklich, da für uns als touristische Region der Umweltschutz eine herausragende Bedeutung hat.“

„Gegenüber Diesel ist die regionale Wertschöpfung beim Erdgas deutlich höher und von daher für alle Seiten ein Gewinn. Das Geld bleibt hiermit in der Region“, so Steffen Meinecke, Geschäftsführer der Stadtwerke Wernigerode. ■

Leaderregionen im Landkreis Harz präsentieren Harzkirchen Sammelkarten



In den drei Lokalen Aktionsgruppen im Landkreis Harz „Harz“, „Nordharz“ und „Rund um den Huy“ wurden seit 2009 über 45 Kirchen über Leader gefördert. Mit rund 1,5 Millionen Euro Förderung konnten ca. 4,27 Millionen Euro in die Sanierung der Gotteshäuser investiert werden. „Dadurch konnten nicht nur unschätzbare bauliche Werte erhalten, sondern auch das Engagement der Menschen vor Ort zum Erhalt ihrer Kirchen unterstützt und belohnt werden“, unterstrich Michael Schmidt, Leadermanager für den Nordharz und Huy.

Um diese Erfolgsgeschichte entsprechend zu würdigen und damit auch die große Vielfalt an geschichtsträchtigen Kirchen den Menschen in und außerhalb der Region näher zu bringen, haben die drei lokalen Aktionsgruppen im Rahmen ihrer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit eine Postkartenreihe herausgegeben. Die Idee geht dabei auf eine Anregung des Landwirtschaftsministers Dr. Hermann Onko Aeikens zurück. „Stell mal den Zusammenhang zwischen Leader und den geförderten Kirchen dar. Es wäre doch schön, wenn die Menschen die Kirchen kennenlernen“, so der Minister.



Das Projekt wurde Ende Januar im Rahmen eines Pressetermins im Pfarrhaus der Ev. Kirche in Danstedt vorgestellt. Pfarrerin Evelyn Dege, Michael Schmitt, Reiner Hochapfel und Angelika Fricke (beide Leader-AG Harz) präsentierten die Sammelmappe und Postkarten.

So entstand für jede der Kirchen eine Postkarte mit dem entsprechenden Motiv des Gotteshauses. Insgesamt 1 000 Postkarten, die von den Besuchern kostenlos gesammelt werden können, liegen in jeder der über Leader geförderten Kirchen aus. Um das Sammeln zu erleichtern und um sich auch später noch an den Karten erfreuen zu können, wurde eine Sammelmappe entwickelt. Zu dieser gehört eine Übersichtskarte mit allen 45 Kirchenstandorten. Die Mappen sind in den Tourismusinformationsstellen im Landkreis kostenfrei erhältlich und wurden in einer ersten Auflage von 500 Stück hergestellt. ■

EU Gemeinschaftsinitiative LEADER +

LEADER (Abkürzung für **L**iaisons **E**ntre les **A**ctions de **D**eveloppement de l'**E**conomie **R**urale) ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Kommission für einen neuen Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume. Die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ sieht vor, andere Förderprogramme zu ergänzen und integrierte Ansätze zu fördern, die von aktiven, auf lokaler Ebene tätigen Partnerschaften erarbeitet und umgesetzt werden. Die Initiative soll dabei die lokalen Akteure unterstützen und das Potenzial ihres Gebietes in einer längerfristigen Perspektive herausarbeiten.

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative sollen neuartige, integrierte Strategien für eine nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden, wobei auf Partnerschaften und Netzwerke für den Austausch von Erfahrungen besonderer Wert gelegt wird.

Mehr Informationen zu den Leaderregionen unter www.leader-harz.de, www.leader-nordharz.de und www.rund-um-den-huy.de



INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

Seite 9 Erteilung einer Leitungs- und Anlagerechtsbescheinigung

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

Seite 9 Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes Rettungsdienst des Landkreises Harz

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 10 Bekanntmachung der Jahresrechnung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz für das Haushaltsjahr 2012

Seite 10 Haushaltssatzung 2014 der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

Seite 11 Eröffnungsbilanz der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

Seite 11 Amtliche Wahlbekanntmachung zur Wahl des Kreistages am 25. Mai 2014

A. LANDKREIS HARZ

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung

über die öffentliche Auslegung des Antrages des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagerechtsbescheinigung für

**Trinkwasserleitungen 160 PE und 180 PE
Entleerungsleitungen 150 Stz und 125 PE
Steuerkabel A 2Y (FL) 50 x 2 x 0,8**

in der Gemarkung Harzgerode (Mühlweg, Wallstraße, Am Ehrenberg).

Auf der Grundlage des § 9 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20.12.1993 (BGBl. I S. 2192) in Verbindung mit § 6 der Verordnung zur Durchführung des GBBerG und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechts (Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) hat der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz (Lindenstr. 8b, 06484 Quedlinburg) beim Landkreis Harz, Untere Wasserbehörde für die o.g. Leitungen eine Leitungs- und Anlagerechtsbescheinigung beantragt.

Die Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für die nachfolgend genannten Grundstücke zugunsten des Antragstellers. Sie umfasst das Recht, in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko die belasteten Grundstücke für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Anlage zu nutzen sowie die Grundstücke zu betreten.

Trinkwasserleitungen, Entleerungsleitungen, Steuerkabel in Harzgerode

Amtsgericht: Quedlinburg
Grundbuchamt: Quedlinburg

Gemarkung: Harzgerode

Flur: 1
Flurstücke: 189, 77/1, 187

Flur: 5
Flurstücke: 88, 122, 124/2

Der Antrag wird hiermit gem. § 7 Abs. 1 der SachenR-DV öffentlich bekannt gemacht.

Der Antrag einschließlich den dazugehörigen Unterlagen und Beschreibungen kann innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe im Amtsblatt des Landkreises Harz in der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Harz, Friedrich-Ebert-Straße 42, Haus V, Zimmer 305 in 38820 Halberstadt zu folgenden Sprechzeiten eingesehen werden:

montags	8.30 bis 12.00 Uhr
dienstags	8.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
donnerstags	8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
freitags	8.30 bis 12.00 Uhr.

Widerspruch kann innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, Friedrich-Ebert-Str. 42 in 38820 Halberstadt erhoben werden.

Halberstadt, 23.01.2014

gez. Skiebe

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

Bekanntmachung Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes Rettungsdienst des Landkreises Harz

Der Kreistag des Landkreises Harz hat in seiner Sitzung am 05.12.2013 folgenden Beschluss gefasst (Beschluss-Nr. KT I/5505):

1. Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

im Erfolgsplan mit

Erträgen	in Höhe von	14.527.800 €
Aufwendungen	in Höhe von	14.527.800 €

im Vermögensplan mit

Einnahmen	in Höhe von	646.500 €
Ausgaben	in Höhe von	646.500 €

festgesetzt.



2. Kredite für Investitionen werden nicht veranschlagt.
3. Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.
4. Die Höhe der Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

Halberstadt, den 05.12.2013

Skiebe
Landrat

Werner
Betriebsleiter

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der vorstehende Wirtschaftsplan enthält keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Er liegt nach der Veröffentlichung sieben Tage von

Montag bis Freitag
Donnerstag

von 08:00 Uhr – 12:00 Uhr und
von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

zur Einsichtnahme im Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Harz, Bahnhofstraße 39, Haus C, Zimmer 108 öffentlich aus.

gez. Werner
Betriebsleiter

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Bekanntmachung der Jahresrechnung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz für das Haushaltsjahr 2012

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz (RPGHarz) hat gemäß der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt in der zurzeit geltenden Fassung, in Verbindung mit §§ 13 und 16 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit in der Fassung vom 26.02.98, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08.02.11 in ihrer Sitzung am 11.12.13 mit Beschluss-Nr. 01-RV02/2013 die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 bestätigt und dem Vorsitzenden der Planungsgemeinschaft die Entlastung erteilt.

Gemäß § 170 der GO LSA wird die Jahresrechnung mit dem Rechenschaftsbericht sowie der o. g. Beschluss der Regionalversammlung vom 24.02.14 bis 07.03.14 in der Geschäftsstelle der RPGHarz, Am Schiffbleek 3 in 06484 Quedlinburg während folgender Zeiten

Montag bis Donnerstag
Freitag

von 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr
von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr

öffentlich ausgelegt.

Quedlinburg, den 30.01.2014

gez. Martin Skiebe
Vorsitzender der Planungsgemeinschaft

Haushaltssatzung 2014 der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

Auf Grund der §§ 92 und 94 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt in der zurzeit geltenden Fassung, in Verbindung mit §§ 13 und 16 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit in der Fassung vom 26.02.98, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08.02.11

und § 17 des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 28.04.98, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.07 hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz in ihrer Sitzung RV 02/2013 am 11.12.2013 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Verbandes voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

1. im Ergebnisplan mit dem

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| a) Gesamtbetrag der Erträge auf | 374.100 Euro |
| b) Gesamtbetrag der Aufwendungen auf | 374.100 Euro |

2. im Finanzplan mit dem

- | | |
|---|--------------|
| c) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 374.100 Euro |
| d) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 369.200 Euro |
| e) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 0 Euro |
| f) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 9.100 Euro |
| g) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 0 Euro |
| h) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 0 Euro |

festgesetzt.

§ 2

Eine Kreditermächtigung wird nicht veranschlagt.

§ 3

Eine Verpflichtungsermächtigung wird nicht veranschlagt.

§ 4

Ein Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird auf 18.000 Euro festgesetzt.

§ 5

Es wird gemäß § 12 der Verbandssatzung für das Haushaltsjahr 2014 eine Verbandsumlage von den Verbandsmitgliedern, anteilig nach dem Verhältnis ihrer Einwohner im Planungsgebiet, von insgesamt 195.200 Euro erhoben.

Verbandsmitglieder	Umlagebetrag
Landkreis Harz	155.882,46
Mansfeld-Südharz (Teile davon)	39.317,54
Summe	195.200,00

Die Umlage in Höhe von ca. 0,699 € je Einwohner wird in 2 Raten, je zur Hälfte zum Ende des II. Quartals (30.06.2014) und zum Ende des III. Quartals (30.09.2014) fällig.

Quedlinburg, den 20.01.2014

gez. Martin Skiebe
Vorsitzender der Planungsgemeinschaft



Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2014 der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz (RPGHarz) hat in Ihrer Sitzung am 11.12.13 (RV02/2013) mit Beschluss-Nr. 04-RV02/2013 die vorstehende Haushaltssatzung beschlossen. Diese wird hiermit öffentlich in den Amtsblättern der Verbandsmitglieder (Landkreis Harz und Landkreis Mansfeld-Südharz) bekannt gemacht.

Mit Schreiben des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt, Ref. Kommunalrecht, Kommunale Wirtschaft und Finanzen, vom 08.01.14 wurde festgestellt, dass die Haushaltssatzung 2014 der RPGHarz keine genehmigungspflichtigen Teile enthält und der Beschluss der Haushaltssatzung vollzogen werden kann.

Der Haushaltsplan mit seinen Anlagen liegt zur Einsichtnahme vom 24.02.14 bis 07.03.14 in der Geschäftsstelle der RPGHarz, Am Schiffbleek 3 in 06484 Quedlinburg während folgender Zeiten

Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Freitag von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr

öffentlich aus.

Quedlinburg, den 30.01.2014

gez. Martin Skiebe
Vorsitzender der Planungsgemeinschaft

Eröffnungsbilanz der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz (RPGHarz) hat in ihrer Sitzung am 11.12.13 mit Beschluss-Nr. 02-RV02/2013 die Eröffnungsbilanz der RPGHarz zum Stichtag 01.01.2013 beschlossen. Die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Eröffnungsbilanz wurde unter Bezugnahme des Prüfberichtes des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Mansfeld-Südharz vom 25.06.13 bescheinigt.

Aktiva		Passiva	
1. Anlagevermögen	11.559,08 Euro	1. Eigenkapital	116.198,98 Euro
2. Umlaufvermögen	116.210,17 Euro	2. Rückstellungen	0,00 Euro
		3. Verbindlichkeiten	7.570,27 Euro
		4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.000,00 Euro
Bilanzsumme	127.769,25 Euro	Bilanzsumme	127.769,25 Euro

Die vorstehende Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Eröffnungsbilanz einschließlich der Bestandteile liegt nach § 108a Abs. 3 GO LSA zur Einsichtnahme vom 24.02.14 bis 07.03.14 in der Geschäftsstelle der RPGHarz, Am Schiffbleek 3 in 06484 Quedlinburg während folgender Zeiten

Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Freitag von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr

öffentlich aus.

Quedlinburg, den 30.01.2014

gez. Martin Skiebe
Vorsitzender der Planungsgemeinschaft

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

Amtliche Wahlbekanntmachung zur Wahl des Kreistages am 25. Mai 2014

Die Landesregierung des Landes Sachsen-Anhalt hat mit Beschluss vom 23.07.2013 bestimmt, dass die allgemeinen Neuwahlen zu den kommunalen Vertretungen am

Sonntag, dem 25. Mai 2014, in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr stattfinden.

I. Zahl und Abgrenzung der Wahlbereiche

Gemäß § 15 Kommunalwahlgesetz für das Land Sachsen-Anhalt (KWG LSA) vom 27.02.2004 in der zur Zeit geltenden Fassung gebe ich hiermit die Zahl und die Abgrenzung der Wahlbereiche auf Grund der nach § 7 Abs. 2 KWG LSA vorzunehmenden Aufgliederung des Wahlgebietes des Landkreises Harz anlässlich der Wahl des Kreistages bekannt.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Kreistages des Landkreises Harz vom 22.01.2014 wird das Wahlgebiet in folgende **12** Wahlbereiche (WB) eingeteilt:

- Wahlbereich 1: Stadt Halberstadt Wahlbezirke 1 bis 9,
- Wahlbereich 2: Stadt Halberstadt Wahlbezirke 10 bis 26,
- Wahlbereich 3: Stadt Wernigerode Wahlbezirke 1 bis 9,
- Wahlbereich 4: Stadt Wernigerode Wahlbezirke 10 bis 20,
- Wahlbereich 5: Stadt Quedlinburg Wahlbezirke 1 bis 8,
- Wahlbereich 6: Stadt Quedlinburg Wahlbezirke 9 bis 14, Stadt Ballenstedt,
- Wahlbereich 7: Stadt Blankenburg (Harz),
- Wahlbereich 8: Stadt Thale,
- Wahlbereich 9: Stadt Ilsenburg (Harz), Gemeinde Nordharz,
- Wahlbereich 10: Stadt Osterwieck, Gemeinde Huy,
- Wahlbereich 11: Stadt Falkenstein/Harz, Stadt Schwanebeck, Stadt Wegeleben, Gemeinden Ditzfurt, Groß Quenstedt, Harsleben, Hegersleben, Selke-Aue,
- Wahlbereich 12: Stadt Oberharz am Brocken, Stadt Harzgerode.

Die Aufteilung der WB 1 und 2 in Halberstadt, WB 3 und 4 in Wernigerode und WB 5 und 6 in Quedlinburg nach Straßenzügen kann im Landkreis Harz, Kreiswahlbüro, Friedrich-Ebert-Str. 42 Halberstadt eingesehen werden.

II. Aufforderung zur Einreichung der Kreiswahlvorschläge

Nach § 25 Abs. 3 der Landkreisordnung für das Land Sachsen-Anhalt (LKO LSA) vom 12.08.2009 in der zur Zeit geltenden Fassung sind für den Kreistag des Landkreises Harz **60 Mitglieder** zu wählen.

Nach § 29 Abs. 2 der Kommunalwahlordnung für das Land Sachsen-Anhalt (KWO LSA) vom 24.02.1994 in der zur Zeit geltenden Fassung fordere ich hiermit zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl des Kreistages Harz am 25. Mai 2014 auf.

Ich bitte die Kreiswahlvorschläge möglichst frühzeitig, jedoch spätestens bis zum **31. März 2014, 18:00 Uhr beim Kreiswahlleiter, Friedrich-Ebert-Str. 42, 38820 Halberstadt** einzureichen.

Wahlvorschläge für die Wahl des Kreistages können gem. § 21 Abs. 1 KWG LSA von Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes, von Gruppen von Wahlberechtigten (Wählergruppen) und von Einzelpersonen (Einzelbewerbern) eingereicht werden. Die eingereichten Wahlvorschläge können für das Wahlgebiet miteinander verbunden werden. Entsprechende Erklärungen der Parteien, Wählergruppen oder Einzelbewerber sind bis zum Ablauf der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge dem Wahlleiter gegenüber schriftlich und übereinstimmend abzugeben. Sie müssen von den für das Wahlgebiet zuständigen Parteiorganen, den Vertretungsberechtigten der Wählergruppen oder den Einzelbewerbern unterzeichnet sein.

Eine Partei oder Wählergruppe darf in jedem Wahlbereich nur einen Wahlvorschlag einreichen. Eine Partei, Wählergruppe oder ein/e Einzelbewerber/in darf sich im Wahlgebiet nur an einer Verbindung von Wahlvorschlägen beteiligen. Der Wahlvorschlag einer Partei oder Wählergruppe darf nach § 21 Abs. 4 KWG LSA höchstens 8 Bewerber pro Wahlbereich enthalten. Auf einem Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und ein Stellvertreter benannt werden. Der Wahlvorschlag muss von dem satzungsgemäß zuständigen Parteiorgan,



bei Wählergruppen vom Vertretungsberechtigten oder der Vertrauensperson bzw. vom Einzelbewerber oder seiner Vertrauensperson unterzeichnet sein. Die Reihenfolge der Bewerber (§ 24 Abs. 1 und 2 KWG LSA) muss aus dem Wahlvorschlag ersichtlich sein. Die Bewerber auf dem Wahlvorschlag einer Partei müssen Mitglied dieser Partei oder parteilos sein. Der Wahlvorschlag eines Einzelbewerbers (Einzelwahlvorschlag) darf nur den Namen des Bewerbers enthalten. Wer durch eine Wahl eine Unvereinbarkeit von Amt und Mandat nach § 29 LKO LSA begründen würde, ist verpflichtet, dem Wahlvorschlag eine Erklärung darüber beizufügen, ob er im Fall des Wahlerfolgs aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis ausscheidet oder auf das Mandat verzichtet.

Der Wahlvorschlag muss gem. § 21 Abs. 9 KWG LSA von mindestens ein von Hundert der am Wahltag Wahlberechtigten, jedoch nicht mehr als von 100 Wahlberechtigten des Wahlbereiches, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Hierfür sind amtliche Formblätter zu verwenden, die auf Anforderung vom Kreiswahlleiter kostenfrei geliefert werden. Berücksichtigung finden nur solche Unterstützungserklärungen, die zwischen dem Zeitpunkt der Bekanntmachung der Wahl und dem Ende der Einreichungsfrist abgegeben worden sind. Jeder Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat er mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig.

Von der Pflicht der Beibringung der Unterstützungsunterschriften sind diejenigen Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber befreit, die die Voraussetzungen nach § 21 Abs. 10 Satz 1 Nrn. 1 bis 3 KWG LSA erfüllen.

Nachfolgend aufgeführte Parteien und Wählergruppen erfüllen diese Voraussetzungen:

Christlich Demokratische Union Deutschlands	(CDU)
DIE LINKE	(DIE LINKE)
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	(SPD)
Freie Demokratische Partei	(FDP)
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	(GRÜNE)
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	(NPD)

FORUM HALBERSTADT	(F.H.)
Wählerversammlung Bürger unseres Kreises ohne Parteibuch e.V.	(BUKO e.V.)
Bürgerinitiative Oberharz	(BIOH)
Bürgerforum	(BF)
Bürgerverein Unterharz	
Quedlinburger freie Wählergemeinschaft	(QfW)

Die Parteien, die gem. § 22 Abs. 1 KWG LSA am Tag der Bestimmung des Wahltages nicht im Landtag von Sachsen-Anhalt durch mindestens einen Abgeordneten oder im Bundestag durch mindestens einen im Land Sachsen-Anhalt gewählten Abgeordneten vertreten sind, können nur dann Wahlvorschläge einreichen, wenn sie bis spätestens am 79. Tag vor der Wahl, **Freitag, den 07.03.2014, 24.00 Uhr**, ihre Beteiligung an der Wahl dem Landeswahlleiter angezeigt haben und der Landeswahlausschuss ihre Parteizugehörigkeit festgestellt hat.

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge müssen § 21 KWG LSA, § 30 KWG LSA entsprechen.

Gemäß § 29 Abs. 2a KWG LSA weise ich darauf hin, dass Staatsangehörige aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wahlberechtigt und wählbar sind. Ferner weise ich darauf hin, dass sie nicht wählbar sind, wenn sie nach den deutschen oder den Rechtsvorschriften des Staates, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder sie infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren haben.

gez. Skiebe
Der Kreiswahlleiter

Halberstadt, 30.01.2014

Ende Amtlicher Teil

Gewässerschautermine des UHV „Ilse / Holtemme“ 2014 an Gewässern 2. Ordnung

Der Verband gibt die Schautermine vom 25.03.2014 bis 24.04.2014 für die Schaubezirke 1 – 8 wie folgt bekannt:

Schaubezirk	Gemarkungen	Schautermin	Uhrzeit / Treffpunkt
Osterwieck I SB 1/1	Stadt Osterwieck / OT Schauen, Berßel, Lüttgenrode/Stötterlingen, Bühne, Rimbeck,	07.04.2014 Dienstag	8.00 Uhr Berßel - Schwemme am Mühlengraben (Ortsausgang Richtung Wasserleben)
Osterwieck II SB 1/2	Stadt Osterwieck / OT Wülperode/Suderode/Goeddeckenrode, Rhoden, Osterode	10.04.2014 Donnerstag	8.00 Uhr Wülperode - Feuerwehr
Ilsenburg SB 2	Stadt Ilsenburg / OT Darlingerode, Drübeck	01.04.2014 Dienstag	8.00 Uhr Geschäftsstelle UHV „Ilse / Holtemme“
Nordharz SB 3	Gemeinde Nordharz / OT Veckenstedt, Wasserleben, Stapelburg, Abbenrode, Schmatzfeld, Gem. Danstedt, Heudeber/Langeln	03.04.2014 Donnerstag	8.00 Uhr Verwaltung der Gemeinde Nordharz
Wernigerode SB 4	Stadt Wernigerode / OT Minsleben, Silstedt, Benzingerode, Reddeber, Schierke	15.04.2014 Dienstag	8.00 Uhr Parkplatz - Neues Rathaus Wernigerode Schlachthofstraße 6
Halberstadt SB 5	Stadt Halberstadt / Klein Quenstedt / Neu Runstedt / OT Sargstedt, Aspenstedt, Athenstedt, Ströbeck Langenstein/Mahndorf/Bönnshausen Einheitsgemeinde „Huy“ / OT Dingelstedt	25.03.2014 Dienstag	8.00 Uhr Halberstadt OT Klein Quenstedt Gemeindebüro
Blankenburg SB 6	Stadt Blankenburg / OT Heimbürg, OT Derenburg, OT Hüttenrode, OT Cattenstedt, OT Börnecke Stadt Quedlinburg Stadt Thale / OT Westerhausen, OT Altenbrak, OT Allrode	17.04.2014 Donnerstag	8.00 Uhr Parkplatz Stadtverwaltung Blankenburg
Stadt Oberharz am Brocken SB 7/1	Stadt Oberharz am Brocken / OT Stiege, Hasselfelde / Trautenstein Stadt Harzgerode / OT Harzgerode	22.04.2014 Dienstag	8.00 Uhr Hasselfelde Parkplatz der Stadt Oberharz am Brocken
Stadt Oberharz am Brocken SB 7/2	Stadt Oberharz am Brocken / OT Elbingerode/Rübeland/Königshütte, Benneckenstein, Tanne, Sorge, Elend	24.04.2014 Donnerstag	8.00 Uhr Elbingerode Parkplatz Bauhof
Vorharz (Wegeleben) SB 8	Verbandsgemeinde Vorharz / OT Groß Quenstedt, OT Harsleben, OT Wegeleben, Stadt Schwanebeck/Nienhagen, OT Dirfurt, OT Heteborn, OT Hederleben, Verbandsgemeinde Westliche Börde / OT Kloster Gröningen Stadt Halberstadt / OT Emersleben	27.03.2014 Donnerstag	8.00 Uhr Harsleben - Rathaus

Das Umweltamt informiert zur Gartenabfallverbrennung im Frühjahr 2014

Landkreis. Mit Blick auf die bevorstehende Brennzeit weist das Umweltamt darauf hin, dass in der Zeit vom 1. März bis zum 20. April **einmalig** pflanzliche Gartenabfälle in allen Gemarkungen des Landkreises Harz verbrannt werden können. Ausgenommen vom Verbrennen sind die Gemarkungen **Bad Suderode, Blankenburg** und **Halberstadt** (einschließlich der Stadtteile „Sargstedter Siedlung“ und „Wehrstedt“).

Die Maßgaben der am 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Neufassung der Gartenabfallverbrennungsverordnung gelten nur für private Gartenbesitzer und Mitgliedern von Kleingartenvereinen und Gartensparten. Der gewerbliche Bereich ist prinzipiell davon ausgenommen.



Foto: enwi

Vor dem Verbrennen sollte jeder Haus- und Kleingartenbesitzer jedoch sorgfältig prüfen, ob eine der umfangreichen und kostenlosen Möglichkeiten, die die Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) anbietet, genutzt werden kann. Dazu zählen Baum- und Strauchschnittsammlungen, die am 24. März beginnen, sowie die ganzjährige Annahme von Grünschnitt auf den Wertstoffhöfen der enwi. Das Verbrennen soll eine Ausnahme sein. Grundsätzlich gilt ein Verwertungsgebot, so dass die Kompostierung Vorrang haben

sollte. Im Einzelfall kann sich nach Absprache mit den Veranstaltern örtlicher Osterfeuer eine weitere Alternative zum Gartenfeuer anbieten. Es ist prinzipiell darauf hinzuweisen: Wer pflanzliche Gartenabfälle im Frühjahr verbrennt, darf unter Beachtung der Regelung in § 2 der Gartenabfallverbrennungsverordnung nicht noch einmal im Herbst verbrennen.

Sollte in Ausnahmefällen keine Alternative zum Verbrennen der pflanzlichen Gartenabfälle bestehen, so ist das Verbrennen von Gartenabfällen Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 14 Uhr gestattet. An Sonn- und Feiertagen ist das Verbrennen generell verboten.

Bevor die Feuer entzündet werden, gilt es besonders folgende Regelungen der Verordnung zu beachten:

- *Das Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen ist bei lang anhaltender, extrem trockener oder feuchter Witterung sowie bei austauschenden Wetterlagen (Inversionswetterlagen) verboten.*
- *Die zu verbrennenden Gartenabfälle müssen trocken sein. Bereits angehäuften Gartenabfälle sind zum Schutz von Kleintieren direkt vor dem Verbrennen umzuschichten.*
- *Insbesondere ist es untersagt, frische oder feuchte Gartenabfälle zu verbrennen.*
- *Die Mindestabstände (20 Meter zu Gebäuden, 10 Meter zu Gartenlauben und öffentlichen Verkehrsflächen, 300 Meter zu Krankenhäusern und Sanatorien) sind einzuhalten.*

Einzelheiten zu den Vorschriften der aktuellen Gartenabfallverbrennungsverordnung können unter www.kreis-hz.de eingesehen werden.

Bei Fragen rund um das Thema Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen helfen die Mitarbeiter der Unteren Abfallbehörde des Landkreises Harz unter den Telefonnummern 03941/5970-5766, -5764 und -5793 weiter.

Baum- und Strauchschnittsammlung

Die Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) bietet im Rahmen der bequemen Straßensammlung **vom 24. März 2014 bis zum 16. April 2014** die Möglichkeit, Baum- und Strauchschnitt abholen zu lassen. Die konkreten Entsorgungstermine für die jeweiligen Orte können dem Entsorgungskalender 2014 oder den Internetseiten der enwi unter www.enwi-hz.de entnommen werden. Mitarbeiter der Nordharz Entsorgung GmbH sammeln im Auftrag der enwi das Material ein, das bis 7 Uhr vor den Grundstücken am Straßenrand gebündelt oder in offene Gefäße bereitgelegt werden soll. Die Mitarbeiter der enwi sind im oben genannten Sammelzeitraum bei Rückfragen oder Problemen von Montag bis Samstag telefonisch unter (0 39 41) 68 80 45 erreichbar.

Um eine ordnungsgemäße Abfuhr zu gewährleisten, sind folgende Hinweise der enwi zu beachten:

- Es wird ausschließlich Baum- und Strauchschnitt gesammelt.
- Sollten durch Baumaßnahmen Einschränkungen für die Abfuhr des Materials bestehen, so muss der Grünschnitt an der nächst befahrbaren Straße abgelegt werden.
- Um das Aufladen zu erleichtern, ist es notwendig, den Baum- und Strauchschnitt vorher zu bündeln. Verwenden Sie dazu Naturfasern, denn Metall- oder Plastikbänder können in der Kompostanlage nicht verrotten. Die Bündel dürfen bis zu 25 Kilogramm schwer und bis zu zwei Meter lang sein, die Äste bis zu 15 Zentimeter dick.
- Für Kleinmaterial bietet die enwi die praktikablen 70-Liter-Papiersäcke zum Preis von 0,50 Euro/Stück an. Die Vertriebsstellen dazu stehen ebenfalls im Entsorgungskalender oder sind auf der Internetseite der enwi nachzulesen. Das Material kann aber auch in Körben, Wannen, Eimern oder Kartons bereitgestellt werden, aber auf keinen Fall in Textil- oder Plastiksäcken sowie Regen- und Abfallbehälter.
- Bei eventueller Verschmutzung muss die Übergabestelle nach der Abfuhr des Baum- und Strauchschnitts gesäubert werden.

Zusätzlich wurde wieder für das Frühjahr dieses Jahres allen Gartenanlagen im Landkreis Harz die kostenlose Bereitstellung und Abholung von Containern zur Erfassung des Grünschnitts angeboten. Besonders in den Orten Halberstadt und Blankenburg, für die ein ganzjähriges Verbrennverbot gilt, besteht bereits wieder eine starke Nachfrage an diesem Dienstleistungsangebot der enwi. ■

Das Veterinäramt informiert:

Afrikanische Schweinepest erreicht EU

Im litauischen Bezirk Alytus an der Grenze zu Weißrussland wurden Ende Januar 2014 zwei verendete Wildschweine gefunden, die mit dem Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infiziert waren. Damit ist das Virus auf EU-Gebiet vorgedrungen. Bereits 2013 gab es einen Ausbruch in Weißrussland an der Grenze zu Polen.

Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt zu infizierten Schweinen und deren Produkten (vor allem Blut), kontaminierte Gegenstände, Jagdtrophäen und illegale Verfütterung von Speiseabfällen. Es besteht Anzeigepflicht und es gibt keine Impfung. Auf den Menschen ist die ASP nicht übertragbar, bei Tieren ist die Krankheit unheilbar.

Tierärzte und Landwirte werden nachdrücklich gebeten beim Auftreten akuter Symptome und Todesfälle unklarer Ursache, Proben zur Abklärung einer möglichen Schweinepestinfektion einzusenden. Der Personen- und Warenverkehr in den Betrieben sollte auf das notwendigste beschränkt werden. Alle Biosicherheitsmaßnahmen müssen überprüft und aktiviert werden.

Die Jägerschaft wird aufgefordert, ein vermehrtes Auftreten von Fallwild (Schwarzwild) der zuständigen Behörde zu melden beziehungsweise entsprechende Proben amtlich abklären zu lassen. Verringerte Fluchtbereitschaft, Desorientiertheit und organische Veränderungen können Anzeichen für eine Infektion sein.

Alle Reisenden werden dazu angehalten, keine Lebensmittel tierischer Herkunft aus den betroffenen Gebieten mitzubringen oder Reste derartiger Lebensmittel in frei zugänglichen Abfallbehältern zu entsorgen.

Weitere Informationen sind unter www.fli.bund.de und www.bmel.de unter dem Suchbegriff „Afrikanische Schweinepest“ zu finden.

Mit Initiative „Familienbündnis“ aktiv dem demografischen Wandel entgegen wirken

Landkreis. Das Jahr 2014 wurde von der EU zum *Europäischen Jahr der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben* ausgerufen. Die KAMPANGE 2014 wird sich mit vier Hauptthemen befassen, die auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben, die Verbesserung der sozialen Integration, die Beseitigung von Kinder- und Familienarmut und die Bereitstellung von Beschäftigungsqualität abzielen und Betreuungsdienste, zufriedenstellende Löhne, Arbeitsplatzsicherheit und Arbeitsbedingungen, sowie das Familienleben berücksichtigen.

Im Landkreis Harz gibt es seit fast fünf Jahren die Initiative „Familienbündnis“, die sich diesem Thema ganz besonders verschrieben hat. Die Initiatorinnen sind die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode und des Landkreises sowie die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit. Daneben gibt es auch Familienbündnisse, die explizit in den Städten arbeiten. Die Initiative versteht sich als Multiplikator und Initiator für das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in der breiten geografischen Fläche des Landkreises. Dazu ist es nötig, Akteure vor Ort und ihre unterschiedlichen Interessen zusammen zu führen.

Die Initiatorinnen im Landkreis trafen sich Ende Januar zu einem ersten Auftakt-Dialog im Jahr 2014 mit den Themen „Familienfreundlicher Landkreis Harz- dem demografischen Wandel entgegen wirken“, um auch im Landkreis das Thema noch stärker in den Focus zu rücken. Dazu zählt besonders auch eine familienbewusste Personalpolitik. Sie ist eine Größe die sich auch auf betriebswirtschaftliche Kennzahlen auswirkt. Deshalb erörtere der Initiativkreis unter anderem Fragen nach konkreten familienfreundlichen Angeboten im Landkreis und nach Kriterien, die Unternehmen und Beschäftigten für Familienfreundlichkeit als wichtig erachten.



v.l.n.r.: Jana Diesener (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Wernigerode), Jennifer Heinrich (Mitarbeiterin im Amt für Wirtschaftsförderung LK Harz), Katja Heidler (im Projektmanagement der Harz AG), Ulrike Döcke (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Quedlinburg), Gabriele Grau (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Halberstadt), Patricia Tacke (Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit), Thekla Kamrad (Gleichstellungsbeauftragte LK Harz)

„Wollen wir dem demografischen Wandel entgegenwirken, so müssen Unternehmen zu familienbewusster Personalpolitik übergehen. Der Effekt wäre die Bindung von Mitarbeitern, die Gewinnung von Fachkräften und die Bindung von jungen kaufkräftigen Familien in unserer Region. Natürlich müssen hierbei auch familienbewusste Lebenswelten geschaffen und erhalten werden“ resümierte Thekla Kamrad, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, am Ende des Austauschs.

Die Sensibilisierung für eine familienbewusste Personalpolitik ist ein Beitrag zur Fachkräftesicherung und nimmt positiv Einfluss auf die demografische Entwicklung in unserer Region.

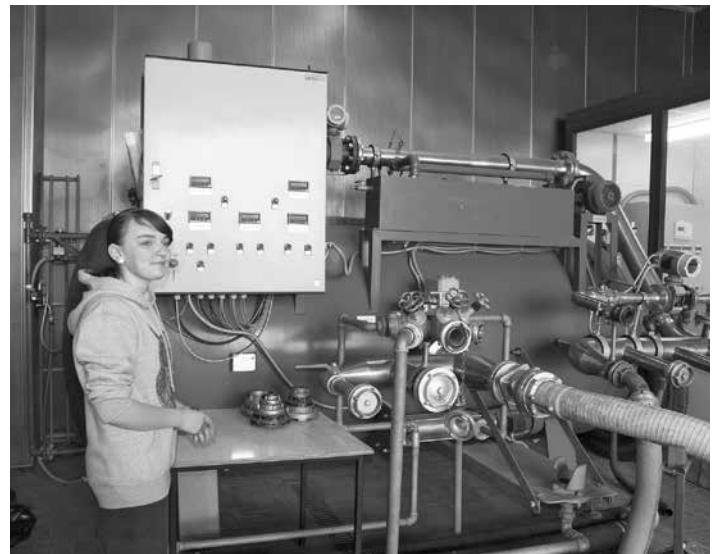
Dieser Aufgabe will sich die Initiative „Familienbündnis“ im Landkreis Harz ganz besonders im *Europäischen Jahr der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben* weiter stellen. ■

Girls'Day und Boys'Day 2014

Landkreis. In diesem Jahr findet der Girl'Day und Boys'Day wegen der Osterferien schon am 27. März statt.

Der Girls'Day und Boys'Day 2014 steht unter dem Motto Vielfalt und Chancengleichheit, er eröffnet berufliche Perspektiven – ganz individuell nach Talent und Neigung. Dieser Tag ist heute wichtiger Baustein der Berufs- und Studienorientierung und trägt dazu bei, vielfältige Kompetenz für die Zukunft zu sichern.

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse können sich hier über entsprechende Berufe informieren. Dabei wird der Focus besonders auf solche Berufe gelegt, die das Spektrum der späteren Berufswahl erweitern sollen. Ziel ist es, mögliche Vorbehalte bezüglich „typisch männlicher oder weiblicher Berufe“ abzubauen. So können sich die Mädchen vor allem über handwerklich, technische und naturwissenschaftliche Berufe sowie Studiengänge informieren. Gleichzeitig bietet der Tag die Möglichkeit weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik zu begegnen. Die Jungs können beim Boys'Day besonders Berufe im sozialen oder erzieherischen Arbeitsbereich kennen lernen.



Vanessa Korn nutzte den Girls'Day im vergangenen Jahr, um sich in der Feuerwehrrichtungs Zentrale in Thale über die Aufgaben einer Feuerwehrfrau zu informieren.

Die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode sowie des Landkreises Harz und die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit, rufen Eltern, Schüler und Schülerinnen des Landkreises auf, sich an Unternehmen, Betriebe und Einrichtungen zu wenden und den Aufruf der Agentur für Arbeit zum Tag der Berufe zu nutzen.

Unter www.girls-day.de und www.boys-day.de gibt es weitere Informationen. ■

Heike Brehmer lädt zum Girls'Day und Boys'Day nach Berlin ein

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer lädt am 27. März 2014 Mädchen und Jungen aus dem Harz- und Salzlandkreis zum Girls' Day und Boys' Day nach Berlin ein. Die Teilnehmer können einen Tag im politischen Berlin verbringen und den Arbeitsalltag der Bundestagsabgeordneten hautnah miterleben. Sie erhalten eine kostenlose An- und Abreise ab Halberstadt nach Berlin (Gruppenticket der Deutschen Bahn). Die Hin- und Rückfahrt zum/vom Bahnhof Halberstadt ist eigenverantwortlich zu organisieren.

Interessierte Mädchen und Jungen ab einem Alter von 14 Jahren können sich per E-Mail an heike.brehmer@bundestag.de bis zum 10. März 2014 schriftlich bewerben. Die Bewerbung sollte das Geburtsdatum, den Wohnort und ein kurzes Motivationsschreiben beinhalten.

Erste Schritte zur Nachwuchssicherung in der Hotellerie und Gastronomie umgesetzt

Quedlinburg. Mit dem Gemeinschaftsprojekt HoGa-Nachwuchsoffensive Harz wollen die Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz dem Fachkräftemangel in der einheimischen Hotel- und Gastronomiebranche entgegen wirken. Eine erste Ergebnispräsentation fand Ende Januar im Romantikhotel Am Brühl in Quedlinburg statt. An der Veranstaltung nahmen neben Vertretern des Landkreises Harz als Auftraggeber auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe der Branche, der Hauptgeschäftsführer der DEHOGA Sachsen-Anhalt e.V. sowie der Vorsitzende des Kreisverbandes Harz, Vertreter der Ernst Bansi Schule Quedlinburg sowie der städtischen Wirtschaftsförderungen als wichtige Multiplikatoren teil.

Peter Hausmann (rechts), Vorstand der Harz AG übergab den Handlungskatalog an Wirtschaftsförderer Bernd Skudelny und informierte über erste Ergebnisse der HOga Nachwuchsoffensive Harz.



Im Rahmen des von der Harz AG Initiative Wachstumsregion umgesetzten Projektes wurde ein umfangreicher Handlungskatalog erarbeitet. Dieser umfasst zahlreiche praxisnahe Ansätze, Handlungsempfehlungen, Anregungen und Beispiele zu den drei Themenschwerpunkten: Partnerschaft zwischen Schulen und Ausbildungsbetrieben, modulare Zusatzqualifizierung von Auszubildenden sowie Marketinginstrumente zur Nachwuchsgewinnung und Imageförderung. Ergänzend zu dem entwickelten Handlungskatalog wurde in dem einjährigen Projekt, finanziert aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur – Regionalbudget, ein Ausbildungsatlas HoGa 2014 sowie ein Imagefilm „Ausbildungsvielfalt erleben in der Hotellerie/Gastronomie“ für die Planungsregion Harz erstellt.

Der Ausbildungsatlas HoGa 2014 beinhaltet zahlreiche Ausbildungsbetriebe mit ihren Ausbildungsplatzangeboten und wird allen Schulen der Planungsregion sowie weiteren Partnern und Multiplikatoren kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Lust auf eine Ausbildung in der Hotellerie und Gastronomie soll zudem der Imagefilm wecken. Diese drei Instrumente sind ein erster Schritt zur Nachwuchssicherung der regionalen Hotellerie und Gastronomie. Sie sollen nunmehr breitflächig eingesetzt werden, um auch künftig gut ausgebildetes Fachpersonal zu sichern. Damit kann die Bedeutung von Harz und Harzvorland als eine der beliebtesten Tourismusregionen Deutschlands weiter nachhaltig gestärkt werden. Handlungskatalog, Ausbildungsatlas und Imagefilm sind bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Harz (Georg Dörge, Tel. 03943-935 809) sowie bei der Harz AG (Peter Hausmann, Tel. 03943-935 802) erhältlich. ■

HSB-Reisezugwagen werden derzeit im Dampfloswerk Meiningen untersucht

Wernigerode. Nicht nur die Lokomotiven und Triebwagen der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) müssen in gesetzlich festgelegten Intervallen untersucht werden. Dies trifft auch für den insgesamt 86 Fahrzeuge umfassenden Reisezugwagenpark des kommunalen Bahnunternehmens zu. Und so steht derzeit bei acht Reisezugwagen die laut Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung für Schmalspurbahnen (ESBO) vorgeschriebene Untersuchung an. Allein vier Fahrzeuge davon befinden sich zu diesem Zweck gerade im traditionsreichen thüringer Dampfloswerk Meiningen der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH, das in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert. Zwei weitere Reisezugwagen werden ihren Weg dorthin noch in diesem Frühjahr antreten.

Die Züge der Harzer Schmalspurbahnen befördern jährlich nicht nur rund 1,1 Millionen Fahrgäste. Auf dem 140,4 Kilometer umfassenden Streckennetz in Deutschlands nördlichem Mittelgebirge legen sie Jahr für Jahr auch insgesamt über 700 000 Kilometer zurück. Für alle Fahrzeuge der HSB gelten dabei strenge gesetzliche Vorschriften. So ist laut ESBO beispielsweise vorgeschrieben, dass Eisenbahnfahrzeuge spätestens nach sechs Jahren untersucht werden. Bei entsprechend gutem Zustand der Fahrzeuge kann dieser Zeitraum auch auf maximal acht Jahre ausgedehnt werden. Anschließend stehen dann umfangreiche Untersuchungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an allen Fahrzeug-Baugruppen an. Dies trifft auch auf alle 86 Reisezugwagen der HSB (Baujahre 1897–1993) zu.

Und so weilen seit November 2013 insgesamt sechs Reisezugwagen der Baujahre 1926 und 1932 in der laufenden Untersuchung, davon allein vier im Dampfloswerk Meiningen (Thüringen) und zwei weitere bei der Firma BMS Stahlbau GmbH in Ostritz (Sachsen). Unter den zurzeit in Meiningen untersuchten Fahrzeugen befindet sich auch einer der beiden beliebten Buffetwagen der HSB. Die Instandsetzung umfasst insgesamt mehrere Gewerke. Dazu zählen der Stahlbau, die Tischlerei (Innenausbau), die Polstererei, die Elektrik und die Lackiererei. Untersucht und instandgesetzt werden auch die Fahrzeugrahmen, das Fahrwerk, die Bremsen sowie die Zug- und Stoßvorrichtungen. Die Fertigstellung der Fahrzeuge ist bis zum März 2014 vorgesehen, so dass diese der HSB wieder rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison einsatzbereit zur Verfügung stehen. Im Frühjahr werden dann noch zwei weitere Reisezugwagen zur Untersuchung nach Meiningen gebracht. Mit von der Partie wird hierbei auch der „Barwagen“ aus dem bekannten „Mephisto-Express“ sein, welcher alljährlich zur Veranstaltung „Faust – Die Rockoper auf dem Brocken“ eingesetzt wird.

Das Meiningener Dampfloswerk ist heute ein integraler Bestandteil der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH und mittlerweile die letzte größere Anlaufstelle für die Instandsetzung von Dampflokomotiven in Westeuropa. Stand über viele Jahrzehnte vorrangig die Aufarbeitung von Dampflokomotiven aller Spurweiten für die Deutsche Reichsbahn im Mittelpunkt, so wurden seit der politischen Wende in Deutschland jedoch auch zunehmend Dampflokomotiven privater Bahnen sowie weitere historische Schienenfahrzeuge in das Leistungsrepertoire aufgenommen. Und so sind dort mittlerweile auch nostalgische Reisezugwagen – wie etwa von der HSB – immer häufiger anzutreffen.



Blick in die große Halle des Dampfloswerks Meiningen: Vier Reisezugwagen der HSB befinden sich dort derzeit in der Hauptuntersuchung.

Foto: (DLW Meiningen/Grimm)

Das auch überregional als „Thüringer Dampflokschmiede“ bekannte Werk kann bereits auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. Am 6. und 7. September dieses Jahres findet dort anlässlich des 100. Werksgeburtstages ein großes Fest statt. Bei den entsprechenden Feierlichkeiten wird auch die HSB als langjähriger Kooperationspartner präsent sein. ■

Bildungsangebot des Harzkrankums:

■ Baby-Erste-Hilfe-Kurs für junge Eltern

Quedlinburg. Etwa jede Minute verletzt sich ein Kind im Haus oder in der Freizeit. Der überwiegende Teil der Unfälle ereignet sich zu Hause, in der Freizeit oder in Kindereinrichtungen. Zum Glück verlaufen diese Unfälle meist glimpflich, jedoch ist eine fachgerechte Erste Hilfe notwendig. Damit Eltern für den Fall der Fälle vorbereitet sind und in dieser Situation helfen können, bietet das Harzkrankenhaus zusammen mit der AOK, die nächsten Kurse „Baby-Erste-Hilfe am Kind“ an.



Oberarzt Godo Jilg liegt das Thema Baby-Erste-Hilfe-Kurs sehr am Herzen

„Die vierstündige Veranstaltung beinhaltet wichtige Informationen zu den häufigsten Unfallursachen. Außerdem trainieren die Teilnehmer Erste-Hilfe-Maßnahmen, um im Notfall behertzt und kompetent eingreifen zu können. Folgende Themen werden ausführlich besprochen: Fieberkrämpfe, Bewusstlosigkeit, Plötzlicher Kindstod, Atemnot, Vergiftungen, Verletzungen und Stromunfälle“, so Godo Jilg, Oberarzt in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Anmeldungen werden über Telefon (0 39 43) 61 27 11 entgegen genommen. ■

Entspannte und sichere Geburten:

■ Spagat zwischen Kuschel-Atmosphäre und Hightech-Medizin

Wernigerode. Das Spannungsfeld zwischen Kuschelatmosphäre im Kreißaal und Hightech-Medizin im Hintergrund stand im Mittelpunkt eines interessanten Referates, zu dem das Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erxleben im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Medizinischer Sonntag“ nach Wernigerode eingeladen hatte.



Harzkrankenhaus
Dorothea Christiane Erxleben

Für die meisten Schwangeren steht Sicherheit bei der Entbindung ganz im Vordergrund. Auf der anderen Seite wird der Intimsphäre bei der Geburt großer Raum gegeben. Um ein möglichst hohes Sicherheitsniveau zu etablieren, wurde in den letzten Jahrzehnten eine technische Maschinerie rund um die Geburt aufgebaut, die vielen Schwangeren manchmal auch etwas Angst macht. Hier finden die Befürworter der außerklinischen Geburt, vornehmlich der Hausgeburt, ihr Feld.

„Es gibt viele Frauen, die nicht in ein Krankenhaus mit all seinen Apparaten wollen“, sagt Hausgeburtshebamme Susanne Schäfer, Vorsitzende des Bundes freiberuflicher Hebammen Deutschlands. „In der häuslichen Umgebung kann ich Ängste nehmen und eine Schwangere individuell durch den natürlichen Vorgang der Geburt begleiten“. Dem hält Klaus Friese, Gynäkologe, entgegen: „Jede unkomplizierte Schwangerschaft kann auch in einer Notfallsituation enden. Nur in einer Klinik oder geburtshilflichen Abteilung kann schnell ein Notkaiserschnitt vorgenommen oder eine Blutung gestoppt werden“. Chefarzt Dr. med. Gunter Schultes, Oberärztin Dipl.-Med. Carolin Gollnick und Oberärztin Dr. med. Uta Schulze aus der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe gingen in ihren Vorträgen nicht nur auf diesen vermeintlichen Gegensatz zwischen erwarteter und notwendiger Sicherheit einerseits und der gewünschten Privatsphäre andererseits ein. Sie konnten auch zeigen, dass der Spagat zwischen den beiden Entbindungsformen durchaus gelingen kann. ■

■ Am AMEOS Klinikum Halberstadt startet Patientenentertainment

Halberstadt. Ungestört sein Lieblingsfernsehprogramm im Krankenhaus schauen? Das ist ab sofort im AMEOS Klinikum Halberstadt möglich. Denn mit dem neuen, zukunftsorientierten Entertainmentssystem hat jeder Patient seinen eigenen Bildschirm und kann allein bestimmen, was er schauen möchte. Modernste Multimedia-Terminals in Verbindung mit Kopfhörern erlauben Fernsehen, Telefon, Internet und kostenloses Radio in einem.



Bernd Schlüter erklärt dem Patienten Gordon Hölzel alle Funktionen des modernen Systems.

„Die 10-Zoll-LED-Bildschirme sind direkt am Nachtschrank angebracht“, erklärt Bernd Schlüter, Leiter der Technik am AMEOS Klinikum Halberstadt und ergänzt: „Mit Hilfe des Touchscreens können die gewünschten Anwendungen für jeden kinderleicht ausgewählt werden.“ Als Service für den Patienten werden auch sechs Programme vom Bezahlsender Sky ohne zusätzliche Kosten angeboten.



In dem neuen Paket ist eine zeitlich unbegrenzte Telefonflatrate ins deutsche Festnetz enthalten. „Damit können die Patienten rund um die Uhr mit Freunden und Familien in Kontakt bleiben“, so Pflegedirektorin Beatrix Weiß. „Wir möchten, dass sich unsere Patienten im Krankenhaus wohlfühlen, auch wenn es ihnen mal nicht so gut geht. Ein wichtiger Schritt für die Genesung ist deren Zufriedenheit“, betont die Pflegedirektorin.

Bis vor kurzem war jedes Patientenzimmer nur mit einem Fernsehgerät ausgerüstet. Dabei mussten sich zwei oder mehrere Patienten immer auf ein gemeinsames Programm einigen. Der Wunsch der Patienten, dass jeder sein eigenes Gerät hat, wurde im Vorfeld geäußert. Auch der Zugang zum Internet war bis dato nicht möglich. Die steigende Nachfrage nach einem Internetzugang im Krankenhaus wurde nun realisiert, indem sich die Patienten am Terminal oder mit dem eigenen Laptop einloggen. „Mit der neuen Kommunikationslösung haben wir uns an den Bedürfnissen der Patienten orientiert“, erklärt Schlüter.

Nach und nach werden bis Ende März alle Stationen, außer der Intensivstation, und damit 400 Bettenplätze, mit dem neuen System ausgestattet. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma Rottmeir Patienten TV. Denn auch der Spezialist rund um das Patientenentertainment beschreibt die Patientenzufriedenheit als höchstes Ziel. ■

Spenden des Herrenabend 2013 wurden übergeben

Im Namen der Sponsoren des Herrenabends übergaben Anfang Februar Landrat Martin Skiebe und Hans-Heinrich Haase-Fricke, Vorstand der Vereinigten Volksbank e.G., die ersten Spenden an Vereine und Institutionen. Insgesamt konnten am Herrenabend Spenden in Höhe von insgesamt 14 925 Euro gesammelt werden, die nun für verschiedene gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden können.



v.l.: Hans-Heinrich Haase-Fricke, Dorit Goedecke (Kita „Mäuseland Darlingerode“), Volker Hoffmann (Harzer Schwimmverein 2002 Wernigerode), Antje Helling (Wernigerode Mountain Tiger e.V.), Martin Skiebe, Antje Droste (Wernigerode Mountain Tiger e.V.) und Bernhard Duve (Lernstatt Wernigerode).

So erhielten der Wernigerode Mountain Tiger e. V. 2 000 Euro zur Unterstützung der Nachwuchsarbeit, die Kindertagesstätte „Mäuseland Darlingerode“ 2 500 Euro zur Anschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz der Krippe und der Kita. Die Lernstatt Wernigerode durfte sich über einen Zuschuss für die Anschaffung eines 3-D-Druckers in Höhe von 2 500 Euro freuen und der Harzer Schwimmverein 2002 Wernigerode über 1 000 Euro zur Anschaffung von Fitnessgeräten.

An fünf weitere Vereine und Institutionen wurden oder werden die restlichen 6 925 Euro vergeben. So erhält die Hochschule Harz einen Spendenscheck in Höhe von 3 600 Euro für zwei Deutschlandstipendien. Der Förderverein des Gymnasiums Am Thie in Blankenburg erhält für den Schüleraustausch mit polnischen Kindern 1 000 Euro und der Verein „Blankenburg hilft Tschernobyl“ für den Aufenthalt weißrussischer Kinder im Sommer in Blankenburg 1 000 Euro. Der SV Eintracht Derenburg wird mit 925 Euro zur Anschaffung eines Wetterschutzes unterstützt und der SV „Glück auf“ Hüttenrode bekommt für die Anschaffung einer neuen Abkreidekarre 400 Euro. ■

Deutscher Studienpreis 2014

Unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert zeichnet die Körber Stiftung mit dem Deutschen Studienpreis 2014 herausragende Nachwuchswissenschaftler in Deutschland aus. Am Wettbewerb teilnehmen können Promovierte aller Fachrichtungen, die ihre Dissertation im Jahr 2013 mit „magna“ oder „summa cum laude“ abgeschlossen haben.

Die Harzer CDU-Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer begrüßt den Wettbewerb und ruft Nachwuchswissenschaftler zum Mitmachen auf: „Bildung und Forschung leisten einen wichtigen Beitrag für die Fortentwicklung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Deutschland und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit sowie die Zukunftschancen kommender Generationen. Ich würde mich freuen, wenn sich auch Promovierte aus dem Harz- und Salzlandkreis am Wettbewerb um den Studienpreis 2014 beteiligen und ihre innovativen Arbeiten präsentieren.“

Der Wettbewerbsbeitrag sollte die Ergebnisse der Promotion auf 15 Seiten spannend darstellen. Einsendeschluss ist der 1. März 2014. Für herausragende Dissertationen vergibt die Körber Stiftung drei Preise in Höhe von 25 000 Euro und sechs zweite Preise in Höhe von 5 000 Euro. Weitere Informationen rund um den Wettbewerb gibt es online unter www.studienpreis.de. ■

Juleica-Ausbildung 2014

Die Ausbildung zum Jugendleiter qualifiziert Jugendliche dazu, in vielen ehrenamtlichen Bereichen tätig zu sein. Die hierbei erlernten Fähigkeiten sind nicht nur für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig, auch in der Schule oder später in der Ausbildung kommen sie jungen Menschen zugute.

Interessierte Jugendliche nehmen an Seminaren (min. 40 Stunden) teil, die nach einheitlichen Standards durchgeführt werden. Dabei lernen sie pädagogische, psychologische und rechtliche Grundlagen, die für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen notwendig sind. Es erfolgt eine ganzheitliche Wissensvermittlung, damit das Gelernte auch gleich praktisch angewendet werden kann.

Die Jugendleitercard ist die gesetzliche Grundlage dafür, dass man eine Jugendgruppe leiten darf. Mit ihr können Jugendliche in Vereinen Übungsleiter unterstützen, bei Tages- oder Wochenendaktionen als Betreuer oder Betreuerin arbeiten oder bei Ferienfreizeiten im In- und Ausland als Gruppenleiter oder Gruppenleiterin eingesetzt werden.

Jugendliche ab 13 Jahren, die sich für andere engagieren wollen, sind aufgerufen die Ausbildung zu absolvieren, um ein Juleica-Zertifikat zu erwerben - mit 16 Jahren bekommen sie dann ihren Juleica-Ausweis!

Seminartermine 2014

Grundausbildung

14.04. - 17.04.2014 Naturfreundehaus Blankenburg (Harz)

Nachschulung

14.04. - 15.04.2014 Naturfreundehaus Blankenburg (Harz)

Die Teilnehmergebühr beträgt für die Seminare 20 Euro. Weitere Informationen und die Anmeldung erhalten alle Interessierten beim Landesverband Kinder- und Jugendholungsstellen Sachsen-Anhalt e. V., Angela Moritz, Dittfurter Weg 9, 06484 Quedlinburg, Tel.: 039 46/8104578, E-Mail: info@kieze.com

Ausstellungseröffnung – Einblicke in die HarzNATUR 2013

Die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt des Nationalparks Harz fasziniert viele Naturliebhaber. Wie in den vergangenen Jahren fand auch 2013 wieder der Fotowettbewerb HarzNATUR des Nationalparks und der Jungfer Druckerei und Verlags GmbH statt, bei dem mehr als 120 Teilnehmer ihr Können mit über 700 eingereichten Fotos unter Beweis gestellt, aber auch fesselnde Einblicke geliefert haben. Die 14 schönsten Motive wurden bereits im September 2013 für den Kalender des Nationalparks ausgewählt.



Auch Ole Anders, Koordinator des Nationalpark Luchsprojektes, war ins Landratsamt gekommen und überreichte Landrat Martin Skiebe einen der neuen Kalender, deren Erlös dem Projekt zur Wiederansiedlung des Luchses im Harz zu Gute kommen.

Die 42 besten Fotos des Wettbewerbs sind seit dem 12. Februar in der 2. Etage der Kreisverwaltung Haus I in Halberstadt ausgestellt.

Landrat Martin Skiebe eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit Andreas Pusch, Leiter des Nationalparks. Beide betonten während der Eröffnung, wie wichtig diese Art der Vermittlung von Flora und Fauna ist. Animieren doch die Bilder bewusst die Natur zu erleben. ■

KoBa-Projekt übergibt Spielhaus an das Kinderheim Friedrichsbrunn

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen – wer das nicht mitbringt, hat bei Ausbildungsbetrieben oder Arbeitgebern schlechte Karten. Aber auch ein fehlender Schulabschluss, die abgebrochene Berufsausbildung oder andere persönliche Probleme können den Weg in eine selbstbestimmte berufliche Zukunft schwierig machen. Das Projekt „Spielend die Zukunft meistern“ von der Oskar Kämmer Schule und der KoBa Harz, unterstützt deshalb junge Menschen mit Startschwierigkeiten intensiv auf dem Weg in Ausbildung oder Beruf.



In gemeinsamen Teamprojekten können sich die Jugendlichen handwerklich austesten, eigene Ideen umsetzen und persönliche Stärken kennenlernen. Bei der beruflichen Orientierung hilft eine Sozialpädagogin, die ihnen beibringt, sich nicht auf Probleme, sondern auf Lösungen zu konzentrieren. Selbst geplante und Schritt-für-Schritt umgesetzte Bau-Projekte sollen Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten geben.

Im Rahmen dieser Projektarbeit entstand in den letzten drei Monaten ein buntes Spielhaus, das Ende Januar an das Kinder- und Jugendheim in Friedrichsbrunn übergeben wurde. Die Kinder bauten die Spielhütte gemeinsam mit Mitarbeitern des Projekts schon einmal testweise auf. Im Frühjahr wird sie ihren endgültigen Standort im großen Garten der Einrichtung bekommen. ■

„Familienfreundliche Unternehmen im Landkreis Harz“ 2014

Wettbewerb und Qualitätssiegel

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine zentrale Antwort auf die Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt. Demografischer Wandel und steigende Fachkräftenachfrage machen Familienfreundlichkeit zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Die Gewinnung von Nachwuchs- und Fachkräfte und die Bindung qualifizierter Fach- und Führungskräfte an Unternehmen und Region können nur gelingen, wenn Firmen die Belange von Fachkräften mit Familie stärker in ihre Personalpolitik einbeziehen.

Mit der Prämierung der ersten „Familienfreundlichen Unternehmen im Landkreis Harz“ legte die KoBa in 2013 zusammen mit der Harz AG den Grundstein für ein Beratungskonzept mit Gütesiegel, um regionale Firmen für das Thema zu sensibilisieren. Auch in diesem Jahr rufen KoBa und Harz AG regionale Unternehmen auf, sich am Wettbewerb um das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen im Landkreis Harz 2014“ zu beteiligen. Bewerbungsunterlagen und Angebote zur Unterstützung auf dem Weg zum familienfreundlichen Unternehmen finden interessierte Firmen auf den Webseiten der KoBa Harz (www.koba-jobcenter-harz.de) und der Harz AG (www.harz-ag.de) unter dem Stichwort „Faktor Familienfreundlichkeit“.

Ansprechpartner sind Ute Reimann (KoBa Harz) - Tel.: (03943) 58 3235 und Nadine Henke (Harz AG) - Tel.: (03943) 935 699. ■

EU bewilligt fast zwei Millionen Euro für geförderte Stellen

Mit dem Arbeitsmarktprogramm „Aktiv zur Rente plus“ will das Land Sachsen-Anhalt neue Perspektiven für ältere Langzeitarbeitslose eröffnen. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds sollen ab April geförderte Arbeitsstellen geschaffen werden. Die KoBa Harz erhielt im Dezember den Zuschlag für 1,2 Millionen Euro für den Harzkreis. Im Januar bewilligte die EU nochmals über eine dreiviertel Million Euro. Zahlreiche Vereine und Institutionen im Landkreis haben sich mit Unterstützung der KoBa der umfangreichen Bewerbung für die EU-Beihilfen gestellt.

Die Auswahl der Bewerber für die Stellen wird nach der Bewilligung der Projekte durch die FörderService GmbH des Landes Sachsen-Anhalt im Frühjahr starten. Insgesamt werden im Frühjahr rund 90 ältere Langzeitarbeitslose eine neue Arbeit antreten können. ■

Bestes Ergebnis seit Bestehen der Kommunalen Beschäftigungsagentur



Immer weniger Menschen im Landkreis benötigen die Unterstützung durch die KoBa. Das kommunale Jobcenter betreut Zweidrittel aller Arbeitslosen im Landkreis und ist Träger der Grundsicherung.

Ende 2013 waren über 500 Familien weniger von der Grundsicherung abhängig als zu Jahresbeginn.

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis sank im Vergleich zum Vorjahr und lag am Jahresende bei 8,3 Prozent. Damit hatte der Landkreis Harz den zweitniedrigsten Wert in Sachsen-Anhalt. Auch der Anteil der Langzeitleistungsbezieher ist im vergangenen Jahr erstmalig gesunken.

Obwohl die KoBa Harz 2013 auf ihr bestes Ergebnis seit Bestehen zurückblicken kann, sind immer noch fast 11 Prozent der Bewohner des Landkreises auf Grundsicherung angewiesen. Drei von vier Leistungsempfängern benötigen die staatliche Unterstützung zudem länger als zwei Jahre. Rund ein Drittel von ihnen sind Aufstocker.

Neben innovativen Konzepten und dem Fokus auf ganzheitliche Betreuung und berufliche Weiterbildung steht deshalb auch die Umwandlung bereits ausgeübter Minijobs in nachhaltige und möglichst existenzsichernde Beschäftigung im Blickpunkt der KoBa. Gespräche mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern sollen beispielsweise Potentiale für die Ausweitung von Arbeitsstunden oder die Erhöhung von Stundensätzen aufdecken. Zudem engagiert sich das Jobcenter in der kontinuierlichen Ansprache von Arbeit-

gebern zur Zahlung existenzsichernder Gehälter und der konsequenten Bekämpfung sittenwidriger Löhne.

Die Förderung beruflicher Weiterbildung wird auch im Jahr 2014 weiter im Vordergrund stehen. 2013 hat die KoBa 839 Lehrgänge für berufliche Weiterbildung fördern können. Die Kurse für Schul- und Berufsabschlüsse oder fachliche Qualifizierungen dauern zwischen einigen Monaten bis hin zu mehreren Jahren. 404 Personen haben im letzten Jahr erfolgreich eine berufliche Weiterbildung beendet. Sie machten beispielweise einen Abschluss als Berufskraftfahrer, Erzieher, Altenpfleger, Bürokauffrau oder medizinische Fachangestellte. 5984 Menschen konnte die KoBa 2013 in Arbeit oder Ausbildung vermitteln.

Die Förderung beruflicher Weiterbildung und Qualifizierung soll 2014 noch stärker ausgebaut werden. Der Fokus liegt dabei besonders auf dem Angebot von abschlussorientierten Bildungsangeboten, zum Beispiel zur Erlangung des Hauptschulabschlusses oder einer Berufsausbildung. Modulare Teilqualifizierungen oder die Weiterbildung in Teilzeit sollen dabei individuelle Lösungen beispielweise für Alleinerziehende ermöglichen.

Zudem ist in diesem Jahr die Schaffung eines neuen Anlaufpunktes für junge Arbeitssuchende geplant. Räumlich und fachlich eng verknüpft sollen vorhandene kommunale Hilfsangebote von KoBa und Landkreis für unter 35jährige noch stärker gebündelt und miteinander verzahnt werden. Geplant ist der Start des neuen Angebots im August in der Schwanebecker Straße in Halberstadt. ■



22. Landes-Winterspiele für Behinderte

Zahlreiche Unterstützer machen Veranstaltung wieder zum Erfolg

Mit Rodeln, Schneemannzielwerfen und Eisstockschießen starteten am 29. Januar die 22. Landes-Winterspiele in Friedrichsbrunn. Unterstützung bekam der veranstaltende Behinderten- und Rehabilitationssportverein Sachsen-Anhalt e.V. wie immer vom regionalen Ausrichter BRSV Sine-Cura aus Quedlinburg und zahlreichen Unterstützern und Helfern der Region.

20 Einrichtungen mit knapp 300 Teilnehmern aus ganz Sachsen-Anhalt nahmen an den traditionell am ersten Tag stattfindenden Kinder- und Jugendwettkämpfen teil. Premiere hatte in diesem Jahr die Spaßolympiade von VHS-Bildungswerk und KoBa Harz mit den wertungsfreien Disziplinen Teamski, Ball-Biathlon und Schneeschuh-Hochsprung.



v.l.: Bei der Spaßolympiade von VHS Bildungswerk und KoBa hatten Isabell, Maraike, Anne und Dennis von der Nathiusschule aus Haldensleben sichtlich Freude.

„Es ist immer ein Highlight im Schuljahr“, teilt Lehrer Dirk Harnisch die Begeisterung seiner Schützlinge von der Quedlinburger Sine-Cura-Schule für die jährlichen Landes-Winterspiele in Friedrichsbrunn. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverein der Schule richtet die Veranstaltung in Kooperation mit dem KreisSportBund und der Quedlinburger Fachschule für Sozialwesen regelmäßig aus. „Nur weil alle dabei sind, kann es so eine tolle Veranstaltung werden“, ist sich BRSV-Vereinschefin Petra Klingner sicher und dankt der Grundschule und den Senioren aus Friedrichsbrunn für die tatkräftige Unterstützung an den einzelnen Wettkampfstationen. Rodeln, Schneemannzielwerfen und Eisstockschießen waren in diesem Jahr im Angebot. Wer wollte, konnte sich in der Sporthalle außerdem im Kegeln versuchen.



Evelyn Engel vom LBZ Halberstadt war die strahlende Gewinnerin der Altersklasse 15–18 im Rodeln. Petra Klingner und der Schneemann gratulierten herzlich.

freuen und Spaß haben“, zieht Anleiterin Carmen Hoffmann gemeinsam mit ihren acht Mitstreitern nach rund fünf Stunden Spaßolympiade etwas verfroren, aber glücklich Resümee.

Das kleine Holzglü, das die Truppe für jeden Starter als Teilnehmerpräsent gebastelt hat, wird die Kinder und Jugendlichen sicher noch lange an diesen wunderbaren Wintertag in Friedrichsbrunn erinnern, auch wenn am Ende nicht alle auf dem Siegetreppchen stehen konnten. ■

Text und Fotos: KoBa Harz.

Die in diesem Jahr erstmalig angebotene Spaßolympiade von VHS-Bildungswerk und KoBa kam bei den kleinen Sportlern ebenfalls gut an. Beim Schneeschuh-Hochsprung, Teamski-Wettlauf und Ball-Biathlon war zwar auch Geschicklichkeit gefragt, aber hier stand auf jeden Fall der Spaß im Vordergrund. Die Ausrüstungsgegenstände der einzelnen Stationen entstanden mit Förderung der KoBa Harz beim VHS Bildungswerk in Quedlinburg. „Es war richtig toll, zu sehen, wie sich die Kinder

Kreisbereisung zum Thema Barrierefreiheit

Vielfalt ist Potential, das nicht ungenutzt bleiben darf

Ende Januar führte eine Kreisbereisung den Landesbehindertenbeauftragten Adrian Maerevoet, den Referatsleiter Behindertenhilfe im Sozialministerium Robert Richard sowie die Behindertenbeauftragte des Landkreises Silvia Illas, zunächst in die Wohneinrichtung Badersleben. Diese wurde im Jahr 2010 offiziell als heilpädagogische Einrichtung des Internationalen Bundes (IB) für Menschen mit geistiger Behinderung eröffnet. Gemäß dem Leitspruch des IB „selbstverständlich mittendrin!“ erläuterte der Leiter der Wohneinrichtung Michael Nippgen, wie hier die Bewohner bei gleichzeitiger Förderung jedes einzelnen in das gesellschaftliche Leben integriert werden. Einen hohen Stellenwert haben dabei die guten Kontakte mit den Vereinen, der Schule und anderen Einrichtungen der Huy-Region. So gibt es neben zahlreichen gemeinsam organisierten Veranstaltungen seit einiger Zeit das Angebot „Essen in Gesellschaft“. Immer mittwochs kochen dabei Frauen aus dem Dorf und bieten ein gemeinschaftliches Essen an, an dem jeder teilnehmen kann und das gut angenommen wird.

Im Focus der Gesprächsrunde mit Adrian Maerevoet und Robert Richard standen weitere Aktivitäten und Planungen des IB. Dazu gehört auch das Angebot des „Ambulant betreuten Wohnens“, bei dem Menschen mit Behinderung unterstützt und begleitet werden, um eigenständig und selbstbestimmt ein Leben in den eigenen vier Wänden zu führen. Zur Sprache kam auch das im Oktober 2013 auf der Huysburg stattgefunden und überraschend gut besuchte 1. Symposium der IB-Behindertenhilfe unter dem Motto „Vielfalt als Potential“.

Bei der zweiten Station der Kreisbereisung wartete ein spezielles barrierefreies Bauvorhaben, eine fantastische Spielwelt, in der alle Kinder – mit und ohne Handicap – gemeinsam und in allen Altersgruppen viel Spaß haben können. Die Rede ist vom Spiele-Magazin, das in dem denkmalgeschützten Gebäude im Ebereschenhof Halberstadt entsteht. Mit dem barrierefreien Projekt haben die Stadt Halberstadt und der Projektträger HaWoGe (Halberstädter Wohnungsgesellschaft) den 2. Platz im Landeswettbewerb 2013 „Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“ gewonnen und dabei ein Preisgeld erzielt, das in die barrierefreie Gestaltung einfließen wird.

In einem kurzen 3 D-Film wurde das Projekt lebendig. Zu sehen waren ein Rollstuhl-Trampolin, ein Rolli-Karussell, Blindenleitsystem, Beschilderungen in Braille-Schrift, farbig beleuchtete Stufen, Sprachansagen im Fahrstuhl, kontrastreiche Gestaltungen, Gleichgewichtstunnel und viele andere Spielgeräte, die von allen Kindern, besonders aber von Kindern mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen genutzt werden können.

Für Kinder-Geburtstage stehen mehrere thematisch und liebevoll gestaltete Geburtstagszimmer zur Verfügung. In die Planung dieser barrierefreien Spielwelt hat die HaWoGe Vereine und Einrichtungen, wie den Rolli Club Halberstadt,



v.l.n.r.: Robert Richard und Adrian Maerevoet informieren sich gemeinsam mit Silvia Illas bei Beate Grebe über das Bauprojekt Spiele-Magazin der HaWoGe.

das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte und das Cecilienstift eng zusammengearbeitet. Entstanden ist ein Spielparadies für Kinder, indem alle Kinder zusammen spielen können. Geplant ist, das Spiele-Magazin noch in diesem Sommer zu eröffnen.

Und – als ob das Bauvorhaben Spiele-Magazin nicht schon Herausforderung genug wäre – äußerte Beate Grebe, in zwei Jahren beim Landeswettbewerb mit einem nächsten barrierefreien Projekt wieder dabei sein zu wollen. ■

■ **Überragende Ergebnisse bei „Jugend musiziert“**

Landkreis. 23 Kinder und Jugendliche der Kreismusikschule Harz traten in den vergangenen Wochen erfolgreich beim 51. Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ in den Kategorien Klavier solo, Streicher- und Bläser-Ensemble an. Nach vielen arbeitsintensiven Wochen und einer Zeit voll Proben und Konzerte stellten die jungen Musiker ihr Können vor einer Fachjury in Magdeburg beziehungsweise in Haldensleben unter Beweis.

Am stärksten vertreten waren in diesem Jahr die Schüler der Klavierabteilung. 13 junge Pianisten spielten um eine gute Punktzahl und die Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Gelungen ist dies Robin Delgado in der Altersgruppe II mit einem ersten Preis und 23 Punkten, Karolina Grunwald (Foto: 2. Reihe 3.v.l.) in



Pianisten aus Quedlinburg und Wernigerode, nutzen im Kloster Drübeck den Klavierabend zur Vorbereitung auf den Wettbewerb.

der Altersgruppe IV mit einem ersten Preis und 24 Punkten sowie Kristina Will (Foto: 2. Reihe 2. v.l.) in der Altersgruppe V mit einem ersten Preis und 23 Punkten. Nahezu perfekt war der Klaviervortrag von Celina Delgado, die mit 25 Punkten die Höchstpunktzahl erzielte, jedoch aufgrund ihres jungen Alters noch nicht in die Landesebene weitergeleitet werden konnte. Ebenfalls zu jung für eine Qualifizierung waren Friederike Friedrich, Hanna-Pauline Dieckmann und Henrike Hänsch, die sich als Blockflöten-Trio einen hervorragenden ersten Preis mit 23 Punkten erspielten.

Erste Preise erhielten weiterhin ein Violoncello-Duo mit Anne Gratzke und Luisa Pfütznier, ein Blockflöten-Trio mit Saskia Skiebe, Julia Wiczorrek und Julia Trahan sowie Tjada Böhm, Johann Albrecht Herrmann, Jakob Weidner, Gina Aetovits und Sophie Markiewicz am Klavier. Sowohl Liv-Mare Türk und Niklas Tinnfeld auf dem Klavier, als auch das Horn-Trio mit Charlotte Barth, Elisabeth Dorschner und Matthis Schönherr musizierten erfolgreich vor einer Jury und belegten einen zweiten Preis.

Für die drei delegierten Schüler heißt es dann am letzten Märzwochenende: Toi, toi, toi beim Landeswettbewerb! ■

■ **Stadtbibliothek Heinrich Heine in Halberstadt feiert 100jähriges Jubiläum**

Halberstadt. Im Februar 1914 eröffnete in Halberstadt in einem Seitenflügel des Marie-Hauptmann-Stiftes eine Bücherei und Lesehalle mit Handbücherei – so ist es in der Chronik nachzulesen. Aus Platzgründen zog die Bibliothek 1931 in das Haus Nummer 9 auf dem Domplatz.

Seit August 2000 ist sie im ehemaligen Bischofssitz im Petershof auf dem Domplatz beheimatet und erhielt im gleichen Jahr vom Deutschen Bibliotheksverband (DBV) und der Zeit-Stiftung „Ebelin und Gerd Bucarius“ die Auszeichnung „Bibliothek 2000“ für hervorragende und engagierte Leistung.



Foto: Stadt Halberstadt

Am 1. Februar feierte die „Stadtbibliothek Heinrich Heine“ nun ihren 100. Geburtstag und der Bibliotheksförderverein gleichzeitig sein 20jähriges Bestehen. Der offizielle Festakt mit geladenen Gästen wie Dr. Jan Hofmann, Staatssekretär des Kultusministeriums, Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke und Mitgliedern des Bundes- und Landtages, wurde durch ein unterhaltsames Programm, rund um die Themen Lesen, Bücher und die „Stadtbibliothek Heinrich Heine“, umrahmt.

Mit der Festveranstaltung fiel der Startschuss für das ganze Jubiläumsjahr, bei dem für alle Bürger und Freunde der Stadt, Bibliotheksnutzer, Literaturliebhaber und Interessierte eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten werden, die unter dem Jubiläumsmotto „100 Jahre Stadtbibliothek Heinrich Heine“ stehen. ■

■ **Neue Fotoausstellung „Glanzlichter 2012“ in Ilsenburg**

Ilsenburg. Auch in diesem Jahr eröffnen die „Glanzlichter“ die jährliche Ausstellungsreihe im Nationalparkhaus Ilsetal in der Nationalparkgemeinde Ilsenburg.

Es ist schon eine schöne Tradition geworden, dass der Nationalpark Harz die preisgekrönten Fotografien der Internationalen Fürstfelder Naturfototage zeigen kann. Das Projekt „natur & fotografie Monreal“ hat sich längst zum größten Naturfoto-Wettbewerb Deutschlands entwickelt.

Auch in diesem Jahr verspricht die Ausstellung, wieder ein ganz besonderer optischer und ästhetischer „Augenschmaus“ zu werden. Diesmal sind die besten Aufnahmen des Jahres 2012 zu sehen. Wie immer wurden in verschiedenen Kategorien 87 Siegerbilder ermittelt. Zu den fünf traditionellen Themen „Prächtige Wildnis“, „Schönheit der Pflanzen“, „Künstler auf Flügeln“, „Natur als Kunst“ und „Welt der Säugetiere“ kamen neu hinzu: „Tierpaare“, „Vielfalt der Pilze“ und „Berge der Welt“.

„Glanzlichter-Naturfotograf 2012“ ist Ewald Neffe aus Österreich mit seinem Bild „Drachenkopf“. Es zeigt eine Makroaufnahme der Blüte einer Kleinen Braunelle.

Der „Glanzlichter-Nachwuchs-Naturfotograf 2012“ ist der 14jährige Alessandro Oggioni aus Italien mit seinem Bild „Huckepacksprung im Schnee“, das ein Grasfroschpaar zeigt, das im Schnee zu seinem Laichplatz springt. Den Sonderpreis „Fritz Pölking-Award“ gewann Manfred Vogt aus Deutschland mit dem Bild „Stürmischer Start“ und zeigt den Start einer Möwe vom Wasser aus im Gegenlicht.

Wer keine Gelegenheit hat sich die Gewinnerbilder in der Ausstellung anzuschauen, kann auch das zur Ausstellung erscheinende Buch mit allen Bildern und ausführlichen Informationen unter www.glanzlichter.com erwerben. ■



Foto „Oktoberschnee“ der Fotografin Ines Mondon